



Sebastian (19, hinten), Patrick (18) und Vanessa (16, beide sitzend) von der Schülerfirma »Tiptop« zeigen Detlev Osenbrück (links) mit Sohn Theo, wie sie Rechenmaschinen zusammenbauen. Rechts Schulleiter Wilfried Düllberg.

Auf gute Nachbarschaft

Förderschule Am Niedermühlenhof stellt sich vor

Bielefeld (WB). Der Kursunterricht in Arbeitslehre an der Schule Am Niedermühlenhof verlief am vergangenen Donnerstag wie sonst auch. Allerdings schauten den rund 60 Schülerinnen und Schülern dabei zahlreiche Gäste über die Schulter. Denn die berufsbildende Schule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung hatte zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

Die Eröffnung der neuen Förderschule liegt schon gut ein Jahr zurück. Mit dem Tag der offenen Tür wollte das Kollegium jetzt vor allem den Nachbarn und einer breiten Öffentlichkeit Gelegenheit geben, sich einen konkreten Eindruck von der Schule und dem Unterricht zu verschaffen.

Auch Gisela und Dieter Jacobi nutzten das Angebot. Die Nachbarn kannten das Gelände, als es noch ein Sportplatz war. »Wir finden es sehr gut, dass es jetzt so vernünftig und sozial genutzt wird«, sagte Gisela Jacobi (66).

Die Gäste konnten den Unterricht in den Arbeitslehrebereichen Hauswirtschaft, Holz- und Metallbearbeitung sowie textiles Gestalten miterleben. Vertreter der Schülerfirma »Tip Top« stellten ihre handwerklichen Fertigkeiten bei der Herstellung von Rechenrahmen, mit denen Grundschüler einfache Rechenschritte erlernen, unter Beweis. Die zweite Schülerfirma »Möller-Menü« versorgte die Gäste mit belegten Brötchen. Darüber hinaus hatten die Besucher Gelegenheit, einen Blick in die verschiedenen Fach- und Therapieräume zu werfen.

Die Schule Am Niedermühlenhof, die zur Lebenshilfe Bielefeld gehört, ist in dieser Form die einzige eigenständige berufsbildende Schule in der Stadt mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Hier werden etwa 60 Schülerinnen und Schüler im Bereich Berufspraxisstufe/Sekundarstufe II auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet.